

TV-Sender in Ost- und Mitteleuropa in Einkaufslaune

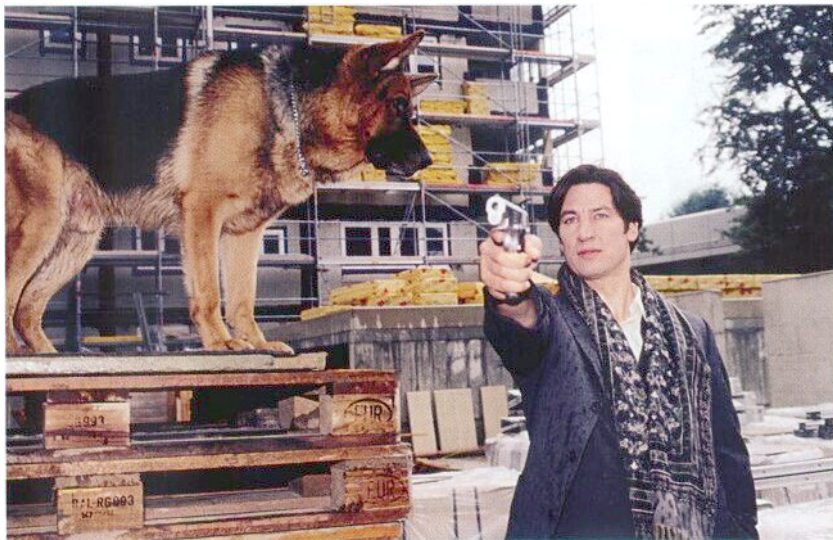
# Hungrig nach Programm

München/Budapest – In Mittel- und Osteuropa entsteht gerade eine prosperierende, neue Fernsehlandschaft. Die zahlreichen neuen Sender decken sich gern auch mit Lizenzware aus Deutschland ein.

„Taniec gwiazdami“, „Szombat esti laz“ oder „Dansez pentru tine“ – wohin man in Osteuropa auch blickt, von Russland über Polen bis Ungarn ist im Fernsehen das Tanzfieber ausgebrochen. Die ursprünglich von der BBC kommende Tanzshow „Let’s Dance“ erfreut sich zwischen Ostseeküste und Schwarzmeerregion großer Beliebtheit. Um Fernsehhits in Mittel- und Osteuropa geht es auch beim „European Television Dialogue“, der am 21. Juni erstmals in Budapest parallel zur Fernsehprogramm-Messe Discop stattfindet. Veranstalter des Kongresses ist Filmhändler Alexander van Dülmen und seine Firma A Company.

In Osteuropa wächst die Medienindustrie jährlich zum Teil zweistellig und damit deutlich stärker als die Wirtschaft insgesamt. Die größten Steigerungsraten haben Rumänien und die Ukraine aufzuweisen. Dort, aber auch in Polen, den baltischen Staaten, Kroatien und Russland, sieht der in Berlin ansässige, auf Osteuropa spezialisierte Filmhändler van Dülmen die größten Wachstumsmöglichkeiten. Märkte wie Ungarn dagegen seien schon eher gesättigt. Nach wie vor gäbe es in Mittel- und Osteuropa einen riesigen Bedarf an Fernsehprogrammen, der mit nationalen Produktionen gar nicht gedeckt werden könne. Das gelte jedoch für Länder wie Russland, Polen und Rumänien nur bedingt, weil dort inzwischen eine beachtliche nationale Produktionsindustrie ent-

standen sei, im Gegensatz zu Ländern wie Kroatien, Serbien und Mazedonien, die noch viel nachzuholen hätten. Für den 55-jährigen ungarischen Fernsehproduzenten Gabor Banyai, dessen Produktionsfirma Interaktiv überwiegend für den Sender TV2 produziert,



Beliebte Spürnase auch in Osteuropa: „Kommissar Rex“

gehört sein Land, wie Deutschland auch, zur mitteleuropäischen Kulturregion. Deshalb seien deutsche Krimi- und Action-Fernsehserien wie „Kommissar Rex“ und „Alarm für Cobra 11“ in Ungarn mindestens genauso populär wie in ihrem Ursprungsland. Serien aus Großbritannien oder Skandinavien hätten es viel schwerer, ihre Zuschauer im ungarischen Fernsehen zu finden. Auch Peter Kolosi, Programmdirektor beim ungarischen Marktführer RTL Klub, sieht das ähnlich. Durch die RTL Group, zu der auch RTL Klub gehört, finden in Deutschland oder den Niederlanden erfolgreiche Programme relativ schnell ihren Weg auf den ungarischen Bildschirm. Falls erforderlich, kann das Programm auch den unga-

rischen Gewohnheiten und Bedürfnissen angepasst werden, berichtet Kolosi. RTL Klub habe sich in den letzten Jahren zum „ungarischen Referenzsender“ entwickelt. So liefen auf RTL Klub unter anderem die Tanzshow „Szombat esti laz“, eine der beliebtesten Sendungen im ungarischen Fernsehen, genauso wie die Quizshow „Legyen Ön is Milliomos“ („Wer wird Millionär?“) und die Daily Soap „Baratok közt“ („Unter Freunden“).

Daneben erleben zurzeit amerikanische Serien in Ungarn eine Renaissance. Aber auch „Cobra 11“ sei bei den Einschaltquoten ganz vorn zu finden. Die Reality-Show „Valo Vilag“ („Welt der Wunder“) von RTL Klub wurde im vergangenen Herbst erfolgreich für TV Prima in Tschechien und TV Joj in der Slowakei adaptiert und veränderte dort durch ihren Erfolg sogar die Fernsehlandschaft, indem sie die Marktführer TV Nova und TV Markiza erst-

mals seit Jahren merklich Zuschauermarktanteile abspenstig machte. Der RTL-Klub-Konkurrent TV2 ist eng mit der SBS-Broadcasting-Gruppe, aber auch mit der Tele München Gruppe verbunden und bezieht von dort Impulse und Anregungen. So war TV2 in den letzten Monaten in Ungarn mit der Talent-Show „Megasztar“ erfolgreich.

Ryszard Sibilski, neuer Geschäftsführer von Endemol Polska, einem der größten Programmpro-

duzenten in Polen, sieht heute „unbegrenzte Möglichkeiten für einen Content Provider“ in Polen. Endemol Polska adaptiert internationale Formate für Polen und entwickelt auch eigene. Bis Ende 2005 war Endemol in Polen mit der ITI-Mediengruppe in einem Joint Venture liiert. Sie betreibt den TV-Sender TVN, und Endemol Neovision hatte fast nur für ihn produziert („Big Brother“). Jetzt ist Endemol Polska eine 100-prozentige Tochter von Endemol und offen für alle TV-Sender. eb

Der European Television Dialogue findet am 21. Juni in Budapest statt. Weite Informationen unter [www.european-tv-dialogue.com](http://www.european-tv-dialogue.com).

Foto: All Screenshots